

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 36

Artikel: Republikanische Gedichte
Autor: Marti, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-498835>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

revisophie

geprüft
verglichen mit den belegen
und richtig befunden

jedes jahr
in jedem verein
in jeder gemeinde
millionen zahlen

wer
aber prüft die worte

jedes jahr
in jedem verein
in jeder gemeinde
millionen worte

und wer
vergleicht sie mit den belegen

warnung

kleiner mann hab acht
was man mit dir macht

laß dein hirn nicht rosten
denn du kennst den schlich
geht es um die kosten
braucht man sicher dich

darum sei nicht dümmmer
als man grad noch muß
zahlen muß man immer
meist zahlst du zum schluß

sei es mit dem leben
sei es nur mit geld
zahlen muß man eben
denn so ist die welt

kleiner mann hab acht
was man mit dir macht

fußnote zu napoleon

napoleon sprach
es gibt
republikaner und kosaken

ich sprech es nach
doch füg ich zu
auch republiken haben haken

die halte gut im blick
es sind
die eigenwächsigem kosaken
der republik

atomreaktor würenlingen

hinter dem wald
im märchengeländ
statt einer blume
den geigerzähler
im knopfloch

hinter dem wald
am ätherischen Teich
der physiker
tausendundzweite
nacht

hinter dem wald
nebst füchsen und hasen
die zukunft

hinter dem wald

hohe prämie

sicher ist sicher

doch sicherer noch
als sicher
versichert

so gehen wir

sicher versichert
anstatt ins leben
auf sicher

pitié pour les chefs

käuzchen schrie
viel zu früh

treibend
und getrieben
reibend
aufgerieben

jäh am markt
herzinfarkt

antik und modern style

alte sekretäre
stehen je länger je minder
in stuben

neue sekretäre
sitzen je länger je lieber
im ratssaal

beider preise
sind
emsig im steigen

Zu einem neuen Gedichtband

Republikanische Gedichte

von Kurt Marti

Kurt Marti ist Pfarrer im aargauischen Niederlenz und schreibt, was andere Theologen auch machen, Gedichte; schreibt aber, was bei Theologen weniger der Fall ist, politische Gedichte. Eine Auswahl ist unter dem Titel *«Republikanische Gedichte»*, zusammen mit originellen Linolschnitten von Max Sulzer und in einer sehr kultivierten Aufmachung in der geist-frischen Serie von Hans Rudolf Hiltys Quadrat-Büchern im Tschudy Verlag St. Gallen herausgekommen. Es ist erstaunlich, wie hier ein politischer Poet eine Form gefunden hat, die bereits ihren Schliff hat, frei von Geschwätzigkeit ist und da und dort den Reim nicht aus dem Aermel schüttelt, sondern von der Muse aufgesucht wird. Mit Ausnahme eines Gedichtes, wählt er seinen Standort bei den Geistern über den Wassern. Es fällt sogleich auf, daß die Gedichte ein bestimmtes typografisch-grafisches Bild haben. Und knapp sind, schmal im Verspiegel. Das kommt daher, weil Martis poetische Handschrift von einem ausgesprochenen Talent zum Bündigformulierten ausgeht. Man hört im Orchester der politischen Schriftsteller ein neues Instrument. Eine Auswahl seiner Auswahl zu bringen, mag der, der solche Poesie richtig zu lesen versteht, gerechtfertigt finden.

Philipp

dank – doch wer dankt

kapstadt ist fern
johannesburg
und der neger

den man vom bürgersteig stößt
(der bürgersteig ist nur für die weißen)
den man straflos ins gesicht schlägt
(das recht ist nur für die weißen)
den man fürchtet und haßt
(die liebe ist nur für die weißen)

kapstadt ist fern
johannesburg
und der neger

doch nahe genug für geschäftiges kapital
nahe genug um dividenden zu ernten
dank (doch wer dankt) der arbeit des negers
den man vom bürgersteig stößt
den man straflos ins gesicht schlägt
den man fürchtet und haßt